

50 M. lang, 30 M. breit, die Decke einst von Säulen getragen; den Altar umstanden Marmorstühle, wohl für die Priester bestimmt. Kleinere Heiligthümer, als vereinzelte Kapellen in baumreichen mit Bächen durchschnittenen Hainen gelegen, nach Art des griechischen Antentempels sich mit Säulen zwischen Eckpfeilern öffnend, aber mit gradem, zinnengekröntem Dach geschlossen, kommen ebenfalls auf den Reliefs zu Khorabad und Kujjundschik vor. Auch ist selbst die Darstellung eines Tempelgebäudes mit Giebeldach zu Khorabad gefunden worden (Fig 49). An den Pfeilern sind Schilde aufgehängt, wie es später an den Archi-

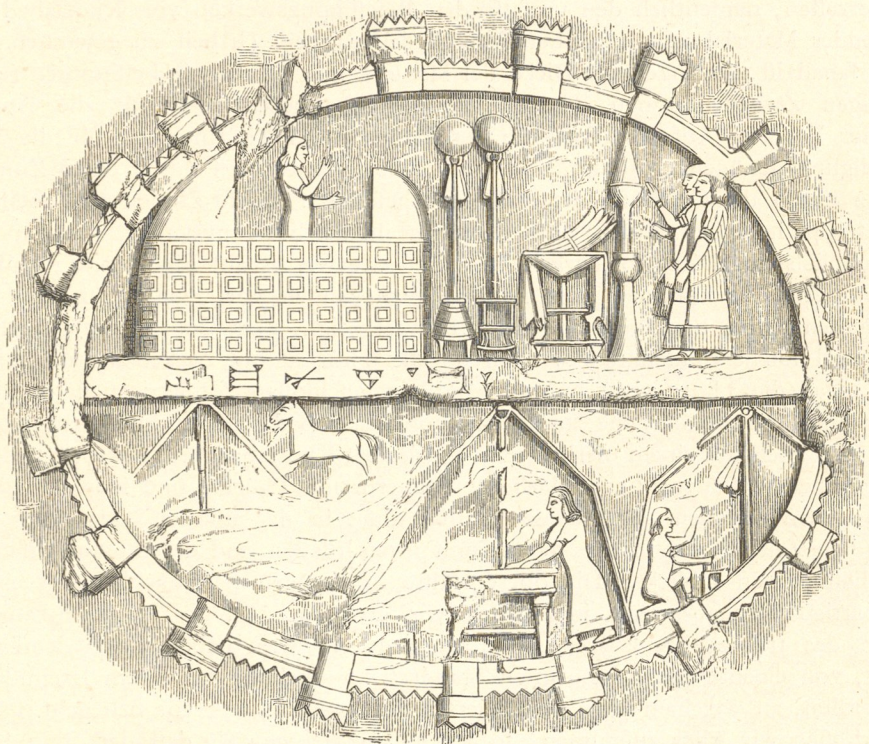


Fig. 51. Befestigtes Lager. (Place.)

traven griechischer Tempel nicht ungewohnt war; das Netzwerk des Giebelfeldes erinnert an die Decoration phrygischer Felsgräber; die vor dem Tempel aufgestellten kesselartigen Gefäße mahnen an die Tempelgeräte von Jerusalem; nur für die wie eine Lanzenpitze gestaltete Bekrönung des Giebels haben wir keine Analogien. Wenn nun auch nicht mit Sicherheit behauptet werden kann, daß wir es hier mit einem assyrischen Heiligthum zu thun haben, so dürfen wir doch jedenfalls das Lokal der Darstellung auf dem Boden des westasiatischen Alterthums suchen.

Von den Wohngebäuden des Volkes haben wir ebenfalls nur durch die Reliefs eine Anschauung. In Kujjundschik (Fig 50) sieht man auf einer Darstellung eine Gruppe kleiner Wohnhäuser, theils mit geraden Decken, theils mit Kuppeldächern, letztere entweder halbkreisförmig oder mit hohem konischen Aufbau.

Wohn-
gebäude
des Volks.